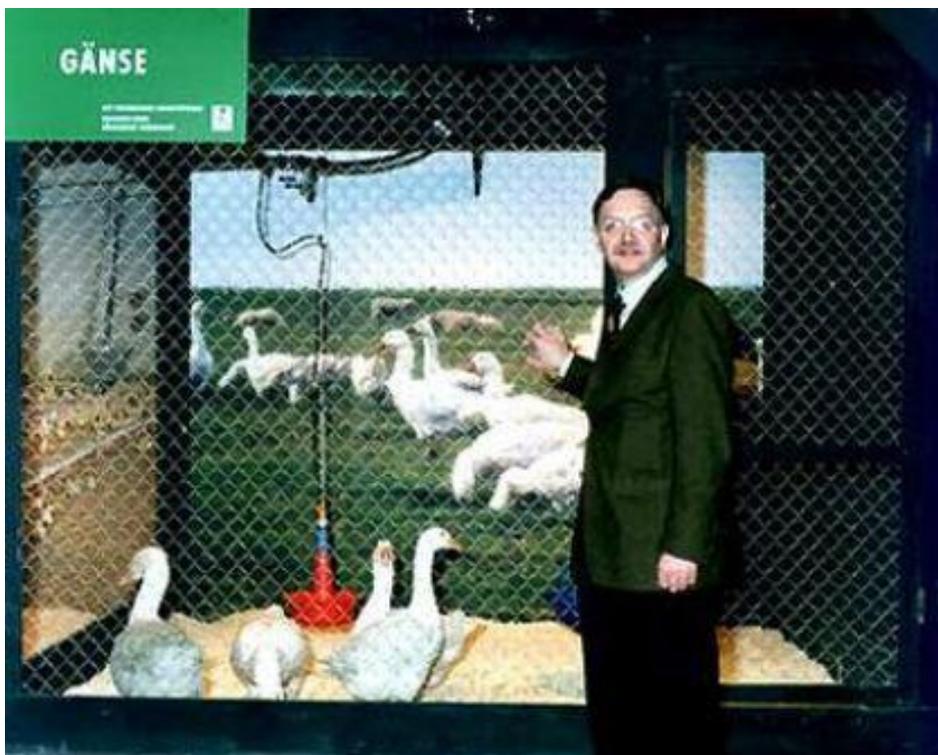


12. Februar 2003, 17:00 Uhr

Funktionäre Die Betonköpfe

Ohne diese Männer geht nichts in Deutschland. Mit ihnen erst recht nicht. Beamten-Funktionäre, Lobbyisten der Ärzte, Bauern oder Handwerker und Gewerkschaftsbosse sind die wahre Macht. Sie können jede Reform verhindern. Und genau das tun sie.

Hier ein Auszug aus dem Stern-Artikel:



Die Jammermethode wird international. Am Fortschrittlichsten sind ausgerechnet die Bauern. Ihr Cheffunktionär ist Gerd Sonnleitner, Bauernpräsident Bayerns, Bauernpräsident Deutschlands und Vorsitzender der europäischen Bauernverbände. Für seine Landwirte zapft er die Geldströme direkt an der Quelle an, in Brüssel. Um die deutschen Volksvertreter kümmert er sich nur im Nebenberuf. Zum Beispiel im Januar auf der Grünen Woche in Berlin.

In Halle drei hat Sonnleitners Bauernverband den "Erlebnisbauernhof" aufgebaut. Mehr als eine Woche ist der Betonbau erfüllt vom würzigen Aroma artgerechter Tierhaltung. Zartrosa Ferkel toben im Stroh. Kälbchen lecken Besucherhände. Fleckvieh kaut genüsslich Vollwertheu. Der Hühnerkäfig ist ein weitläufiges Paradies für ein Dutzend überglicklicher Tiere. Am Zaun posiert Sonnleitner lächelnd für Fotografen und Kamerateams.

Eine Idylle wie auf dem Erlebnisbauernhof gibt es höchstens in der Werbung. Oder bei den ganz wenigen Ökobauern. Mit denen schmückt sich der Bauernpräsident. Tatsächlich bekämpft Sonnleitner diese Art der Landwirtschaft, wo immer es geht. Über eine Woche lang

sitzt er in den Messehallen auf unzähligen Podiumsdiskussionen und in Pressekonferenzen. Und ständig polemisiert er gegen den "so genannten ökologischen Landbau", gegen "Bio, wie man das heute nennt" und gegen die "so genannte Agrarwende", die bislang nicht stattgefunden hat. Dank ihm. Als Lobbyist muss er den Wandel verhindern.

Zumal bei einem Berufsstand, der so massiv vom Jetztzustand profitiert, der so großzügig subventioniert wird. Nur, wie großzügig? 1,7 Milliarden Euro Finanzhilfen und Steuervergünstigungen im Jahr. So steht es in den Publikationen des Bauernverbandes. 7,7 Milliarden Euro, veröffentlicht das Verbraucherschutzministerium von Renate Künast. Beide haben Recht. Es kommt nur darauf an, was man dazurechnet. Zählt man ausnahmslos alles mit, auch die Ausgaben der EU, dann werden die deutschen Bauern insgesamt mit 14,4 Milliarden Euro subventioniert. Das Gestrüpp der Subventionen ist für keinen mehr zu durchschauen. Außer für Sonnleitner und seine Verbandskollegen.

Die Kompliziertheit der Materie ist eine der wirkungsvollsten Waffen aller Funktionäre, von der sie ausgiebig Gebrauch machen. Für jede Regelung gibt es eine Ausnahme und eine Ausnahme von der Ausnahme. Jedes Argument kontert der Lobbyist mit einem neuen Gutachten - Ach, das kennen Sie nicht? - und unzähligen Zahlen und Details. Längst haben die Medien vor der Desinformationsstrategie der Interessenvertreter kapituliert.

Auch die Politik gesteht ihre Unterlegenheit ein. "Ist Ihnen aufgefallen, dass die Frau Künast bei ihrem Statement zu Beginn der Grünen Woche das Wort Agrarwende kein einziges Mal verwandt hat?", triumphiert Gerd Sonnleitner. Auch eine rot-grüne Regierung muss genau die Landwirtschaft finanzieren, deren Ablehnung zu ihren wenigen Überzeugungen zählt. Mit Milliarden Euro der Steuerzahler, die diese Landwirtschaft mehrheitlich ebenso ablehnen. Bis ins Jahr 2013 sind die Subventionen festgeschrieben. Sonnleitner hat gewonnen. Da lacht er: "Wir haben schon so viele Regierungen überlebt."